

Der sächsische Erzähler,

W o c h e n b l a t t

f ü r

Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Zur gemeinnützigen Unterhaltung für alle Stände.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers Friedrich May.

N^o 15.

Sonnabend, den 1. April.

1848.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich 2 Mal und zwar **Mittwochs** und **Sonnabends**, in halben und resp. ganzen Bogen. — Bestellungen nehmen alle Postämter Sachsens an. — Pränumerations-Preis vierteljährlich 10 Ngr. — Annoncen werden die gespaltene Zeile oder deren Raum mit 6 Pf. berechnet und für jede nächste Nummer bis Tags vorher Vormittags 9 Uhr angenommen. — Eine einzelne Nummer kostet 8 Pf. —

Zeitgeschichtliches.

Dresden. In der außerordentlichen Sitzung der Stadtverordneten am 27. d. wurde beschloffen, aus der Mitte der Bürgerschaft Dresdens einen Mann zu wählen, um an der in Frankfurt a. M. abzuhaltenden Versammlung deutscher Männer als Volksvertreter theilzunehmen, welche ohne offiziellen Charakter in Frankfurt zusammenkommen, um über die Einigung Deutschlands und die Errichtung eines deutschen Parlaments auf constitutioneller Grundlage zu berathen. Gewählt wurde Professor Wigard, und Adv. Blöde als dessen Stellvertreter. Beide verzichteten auf alle und jede Vergütung an Reisekosten. Wigard war schon vorher gesonnen, aus eigenem Antriebe nach Frankfurt zu reisen, wozu ihm auch sein gegenwärtiger Chef, der Minister des Innern, mit Vergnügen Urlaub gegeben hatte. Das Opfer, welches Wigard bringt, ist sehr bedeutend, indem er seine Stellung als Director der Stenographie in Berlin dadurch aufgibt, — eine Stellung, welche ihm mehrere Tausend Thaler jährlich sicherte. — Wenn viele solche Männer wie Wigard und Blöde für Deutschlands Bestes mitsprechen, dürfen wir auch zu den schönsten Hoffnungen einer heitern Zukunft für das gesammte deutsche Vaterland berechtigt sein. — Se. Majestät der König hat durch einen Tagesbefehl unserer Communalgarde seine vollste Zufriedenheit wegen ihres festen und ernststen Benehmens in den letzten unruhigen Tagen zu erkennen gegeben, sowie auch seinen Dank ausgesprochen für den Eifer, mit dem die vielfachen Dienstleistungen vollbracht worden sind. — Fürst Metternich mit seiner Gemahlin, aus Böhmen kommend, hat am 26. März

Dritter Jahrgang.

hier in Stadt Wien übernachtet. Im Fremdenbuche steht er als Herr von Meyer, Gutsbesitzer aus Gräß, eingeschrieben. Er ist unterwegs nach England, dem Ahyle abgedankter, gekrönter und ungekrönter Häupter.

† In Leipzig soll nächste Mittwoch ein neuer Bürgermeister gewählt werden; als Candidaten dazu sind gewählt: Herr Stadtgerichtsrath Steche, Herr Regierungsrath Schill, früherer Bürgermeister in Schneeberg, jetziger Director der sächsisch-baierschen Staatseisenbahn, und Advocat und Stadtverordneter Koch. — Dem Bernehmen nach soll der Gerichtsdirector Dertel zu Neukirch, ein bei den Gerichtsuntergebenen sehr beliebter und im Allgemeinen sehr geachteter Mann, zum Stadtrath von Leipzig erwählt worden sein.

† Am 26. März, Abends gegen 11 Uhr, brannten in Dahlen 36 Scheunen ab. Alles darin befindliche Getreide und das jetzt überhaupt rare Viehfutter wurde ein Raub der Flammen.

† Die neuesten Nachrichten aus Berlin lauten nicht zum Besten. Man fürchtet von Neuem schlimme Ausbrüche. Die Reichen und Wohlhabenden verlassen die Stadt, um sich in Sicherheit zu bringen, weil sie dem Frieden nicht trauen. Handel und Wandel liegt gänzlich darnieder, wodurch natürlich die Armuth überhand nimmt. Die jetzt das große Wort führen, verstehen die Mittel nicht anzugeben, wie der Mangel zu steuern sei. — Schlimmer noch steht's in Schlesien und Posen, wo man jeden Augenblick einen schrecklichen Losbruch erwartet.

† Berlin. Die Zahl der am 18. und 19. März gefallenen Soldaten ist nun ermittelt und beträgt verbürgten Nachrichten zufolge 1105 M.